

PRESSEMITTEILUNG

Auf den Spuren der Indianerliebe der Deutschen: HISTORY zeigt Dokumentation „Winnetou – Der deutsche Indianer“ als exklusive TV-Premiere im deutschsprachigen Raum

- Der kanadische Autor Drew Hayden Taylor, selbst ein Angehöriger der First Nations, begibt sich auf die Spuren der Indianerliebe der Deutschen und reist quer durch die Republik: von Bad Segeberg über Pullman City bis Radebeul.
- Was haben Karl Mays Winnetou und die nordamerikanischen Indianer gemeinsam? Woher kommt das Faible der Deutschen für Indianer? Über diese und andere Fragen spricht Taylor unter anderem mit Indianer-Begeisterten, Wissenschaftlern und mit dem Schauspieler Gojko Mitic.
- Deutsche TV-Premiere der 45-minütigen Dokumentation (Originaltitel: „Searching for Winnetou“) am 145. Todestag Winnetous, Montag, 2. September 2019, um 19.20 Uhr auf HISTORY



München, 06.06.2019: Karl-May-Spiele in Bad Segeberg oder Elspe, Winnetou-Filme mit Pierre Brice und Lex Barker, Karl-May-Museen in Radebeul und Hohenstein-Ernstthal – für viele Deutsche ist Winnetou der Held ihrer Kindheit. Bei einigen geht die Liebe sogar so weit, dass sie für ein „echtes Indianererlebnis“ nach Kanada reisen. Aber was haben Nordamerikas Ureinwohner und Karl Mays Romanfigur überhaupt gemeinsam? Woher kommt das Faible vieler

Deutscher für die Indianer? Mit viel Humor widmet sich der kanadische Autor Drew Hayden Taylor diesen und weiteren Fragen.

Taylor, der selbst Angehöriger der First Nations ist, fasst im Sommer 2017 den Entschluss, nach Deutschland zu reisen, um vor Ort Menschen zu treffen, die sich mit den Native Americans, dem sächsischen Schriftsteller Karl May oder mit der Faszination des amerikanischen Westens beschäftigen. Für andere wurde das Thema sogar zur Lebensaufgabe. So etwa für den Schauspieler Gojko Mitic, der in den 1960er-Jahren zunächst in den Karl-May-Filmen mitwirkte, um danach in etlichen DEFA-Filmen authentische Indianerrollen zu übernehmen. In der DDR wurde Mitic ein Star, später verkörperte er 16 Jahre lang die Hauptrolle des Winnetou bei den Karl-May-Spielen im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg, wo Karl Mays Romanfiguren seit 1952 tausende ins Freilichttheater locken. In der Westernstadt Pullman City im Bayrischen Wald trifft Taylor auf Hobbyisten, die sich dort wie Prärieindianer kleiden und den Besuchern die Kultur, aber auch das Schicksal der nordamerikanischen Ureinwohner zu vermitteln versuchen. Und ebenso trifft der kanadische Autor dort auf andere Natives, die Tänze aufführen und den Parkbesuchern zur Geschichte ihrer Vorfahren Rede und Antwort stehen.

„Für die Deutschen ist Winnetou wie Superman“, sagt Robin Leipold, Kurator im Karl-May-Museum Radebeul, wo Drew Hayden Taylor „Villa Bärenfett“ und „Villa ‚Shatterhand.‘“ besichtigt, Karl Mays letzten Wohnort in der Nähe Dresdens. Zuvor konnte sich Taylor bereits in einer Vorstellung der Karl-May-Spiele Bad Segeberg vom Superman-Status Winnetous, damals verkörpert vom Schauspieler Jan Sosniok, überzeugen. Der kanadische Autor spricht darüber hinaus mit den Wissenschaftlern Prof. Dr. Hartmut Lutz (Universität Greifswald) und Maryann Henck (Leuphana Universität Lüneburg), und er trifft in Berlin auf den Native Red Haircrow, der selbst eine Dokumentation drehte („Forget Winnetou“) und der Indianer-Hobbyismus äußerst kritisch betrachtet.

HISTORY zeigt die 45-minütige Dokumentation „Winnetou – Der deutsche Indianer“ (Originaltitel: „Searching for Winnetou“) am Montag, 2. September 2019, um 19.20 Uhr in deutscher Erstaussstrahlung. Bei diesem Termin handelt es sich, geht es nach Karl May, um den 145. Todestag Winnetous: May, der mit dem Häuptling der Apachen eine fiktive Romanfigur schuf und seine Leser glauben machen wollte, er habe die Abenteuer seiner Reiseerzählungen selbst erlebt, schrieb einer Leserin 1899: „Winnetou war geboren 1840 und wurde erschossen am 2.9.1874.“

HISTORY wiederholt „Winnetou – Der deutsche Indianer“ am Sonntag, 1. Dezember 2019, aus Anlass der Jahresausstellung „Die Deutschen und ihre Indianer“ des Karl-May-Museums Radebeul (1.12.2019 bis 29.11.2020).

„Searching for Winnetou“ wurde 2017 produziert von 196 2533 Ontario Inc. in Zusammenarbeit mit CBC. Als Executive Producer fungierte Paul Kemp, die Regie führte Drew Hayden Taylor, der zusammen mit Kurt Spenrath als Autor der Dokumentation verantwortlich zeichnet.

Weitere Informationen zu HISTORY sind unter www.history.de, www.facebook.com/HISTORYdeutschland/ sowie unter www.instagram.com/history_de zu finden.

Über HISTORY:

HISTORY ist der TV-Sender für Dokumentationen über besondere Menschen und Ereignisse. Das Programm zeigt täglich, dass Geschichte in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft geschrieben wird. Die vielfach preisgekrönten Sendungen von HISTORY repräsentieren höchstes Produktionsniveau und setzen Maßstäbe für die moderne TV-Dokumentation. HISTORY wird im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige HISTORY-Publikum realisierte, zählen „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“ und „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“. In deutscher Sprache ist der Sender als Pay-TV-Angebot via Kabel, Satellit, IP- und Mobil-TV empfangbar. Weitere Informationen zum Empfang und zum Sender finden sich unter www.history.de, www.facebook.com/history sowie unter www.instagram.com/history_de



Über A+E NETWORKS:

Die Pay-TV-Sender HISTORY und A&E (ab 29. Juni: Crime + Investigation) werden im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. A+E Networks ist ein globales Medienunternehmen, das weltweit mehr als 360 Millionen Menschen erreicht und 89 Sender in über 200 Ländern und 41 Sprachen betreibt. A+E Networks zählt zu den international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien und Doku-Reihen wie „Alone“, „Aufstand der Barbaren“ und „60 Days In“. Aus den 2014 gegründeten A+E Studios gingen darüber hinaus fiktionale Erfolgsserien wie „Roots“ hervor. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Der elfte Tag – Die Überlebenden von München 1972“, „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“, „Protokolle des Bösen“ und „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“. Weitere Informationen zu A+E Networks Germany, HISTORY, Crime + Investigation und A&E unter: history.de | ae-tv.de | www.crimeandinvestigation.de | aenetworks.de

Pressekontakt HISTORY:

A+E NETWORKS GERMANY / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Marco Hochmair
Senior PR & Press Manager
Tel.: 089/38199-732
E-Mail: marco.hochmair@aenetworks.de

Nicolas Finke
Head of Press & PR
Tel.: 089/38199-731
E-Mail: nicolas.finke@aenetworks.de

history.de
aenetworks.de

